



Bern, 24. Februar 2025

Ein Anlass im für alle Interessierten offenen **Lesekreis** vom
Evangelisch-reformierten Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn
(Société pastorale réformée évangélique Berne-Jura-Soleure)

Laudatio

mit einer Zwingli-Kelch **Pokal - Übergabe**
von **Reto Frank**, Kantonsrat und Berufsbildungspolitiker, LU,
zum Dank für ein lebenslanges Engagement in der beruflichen
Lehre und Weiterbildung, anlässlich eines Vortrags mit
Austausch zu wissenschaftlich belegten Inputs von
Bruno Leugger, El.-Ing. und Pfr. VDM mit Physikprofessor Dr.
Eduard Heindl, Furtwangen, DE, zu den

Grundlagen unserer existentiellen Kommunikation

(Werner Reichhart, Kernphysiker, war aus gesundheitlichen Gründen verhindert)

Sehr geehrte Damen und Herren Pfarrpersonen,
geschätzte Wissenschaftler, verehrte Gäste,

Es ist mir eine große Ehre, heute vor Ihnen zu stehen, um einen
Mann zu würdigen, dessen Lebenswerk sowohl die wissenschaftli-
che als auch die ethische Landschaft unserer Gesellschaft
nachhaltig geprägt hat: Herr Bruno Leugger.

Geboren im Jahr 1944 hat Herr Leugger seine berufliche Laufbahn
mit einer soliden technischen Ausbildung begonnen. 1967 hat er
sein Studium als Elektroingenieur HTL in Regelungstechnik in Biel
abgeschlossen. Seine technische Expertise hat er durch Tätigkeiten
in renommierten Unternehmen wie z.B. der Ebauches SA, Dépt.
Oscilloquarz in Neuenburg, und Hasler AG in Bern, dem heutigen
ASCOM-Konzern, vertieft. Ein besonderes Highlight seiner frühen
Karriere nach Zusatzprüfungen am Berner Physikinstitut für exakte
Wissenschaften war ein Forschungsaufenthalt der ETHZ in Japan
im Jahr 1969, wo er am «*Japan Atomic Energy Research Institute*»
in Tokaimura unter der Leitung von Prof. Dr. T. Ishimori einen
Forschungsbericht in Radiochemie co-redigierend mitverfasst hatte
(google: Leugger Tätigkeitsfelder). Doch Herrn Leuggers Streben
nach einem vertieften Wissen beschränkte sich nicht



einzig in der Naturwissenschaft und Technik. Er erkannte früh die Bedeutung einer ganzheitlichen Bildung und erwarb 1973 das Diplom als Gewerbelehrer am [SIBP](#), der heutigen Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB in Zollikofen. Diplomarbeit in Dialogischer Erziehung von Th. Bucher nach Buber [Brunner, Fischer u. A. wurden ihm erst später bekannt: [tue alles im Geist der Liebe](#)]. Mit seiner Begeisterung für Alpinismus, Sport-, Spiel- und Tanzpädagogik durchlief er parallel und bis 1976 die Turnlehrerausbildung an der Universität Bern. Seine vielfältigen Qualifikationen führten ihn nach über 15 Jahren mit Lehrtätigkeiten an Lehrerseminaren, Berufs- und Fachhochschulen für sechs Jahre als Rektor in eine kleine, persönlich und dialogisch geführte Berufsschule in Reinach im Kanton Aargau.

In den 1980er Jahren vertiefte sich Herr Leugger in die ursprungsnahen Dimensionen der Theologie. 1986 erlangte er das Lizenziat in katholischer Theologie an der Universität Luzern und absolvierte 1987 den Pastorkurs, der ihn zum kirchlichen Dienst qualifizierte. Seine theologische Ausbildung krönte er 1999 mit dem Pfarrdiplom an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bern, was ihn 2000 zur Ordination und weiter in den Pfarrdienst führte.

Herrn Leuggers Engagement im „Brückenbau“ einer Christologie für unsere Alltagsberufe durch eine „[integrative Ethik](#)“ manifestierte sich zunächst in seiner Rolle als Pfarrer und Lehrer in der beruflichen (Lehrer-) Aus- und Weiterbildung und nebenamtlich als Ethikreferent an Fachhochschulen. Über 16 Jahre prägte er mit seiner ethischen Bildungstätigkeit zahlreiche Studierende und Fachkräfte. Seine Fähigkeit, komplexe wissenschaftliche und technische Themen der Zukunft mit ethischen Fragen zu verknüpfen, machte ihn zu einem gefragten Moderator und Berater in zukunftsweisenden Projekten. Als Präsident von vier „Schweizerischen Arbeitsgemeinschaften für Integrative Planung, Ethik und Realisationen“ ([SIPE](#)) setzte er sich für nachhaltige Zusammenarbeit der Entwicklungen in Industrie, Forschung und Praxis ein.

Sein besonderes Anliegen ist die Förderung einer dialogischen Kommunikationskultur. Nach Gebser, Buber und Brunner beeinflussten ihn später die Arbeiten des Quantenphysikers David Bohm. Herr Leugger etablierte damit dessen ganzheitliche DIALOG-Methode als Instrument für offene und gleichberechtigte Gespräche



durch unsere existentiell verankerte Kommunikation (Authentizität). Er erkannte, dass in der digitalisierten Welt ein somatisch eingebetteter und zwischenmenschlich offener Dialog im Austausch und Verstehen von komplexen Zusammenhängen und zur Gemeinwohlförderung unverzichtbar ist. Viele der öffentlichen Anlässe an der BFH-TI in Biel, im Innovationspark der ETHZ oder hier im Lesekreis vom Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn eröffneten ihm Plattformen für den Austausch über wissenschaftliche, ethische und spirituelle Themen.

Neben seinen beruflichen Leistungen ist Herr Leugger Vater von drei Kindern und Großvater von vier Enkeln. Seine Familie und christlicher Glaube bilden das Fundament für sein Wirken. Auch im Ruhestand bleibt er aktiv, übernimmt Pfarrstellvertretungen, leitet Meditationsgruppen und unterrichtet in der Erwachsenenbildung. Aktuell verfasst er ethische Schriften und motiviert Menschen für eine „Kultur der Stille und ernährender Innerlichkeit“. Persönlich und professionell vertiefte er weiter sein Wissen und seine Begabung, wie unsere Erfahrungen in Not und Leid oder Freud im jeweiligen Lebensganzen hilf- und segensreich begleitet werden können.

Lieber Herr Leugger, Ihr Lebensweg ist ein beeindruckendes Zeugnis für die fruchtbare Verbindung von Wissenschaft, Technik, Theologie und ethischer Praxis. Auch heute haben Sie uns gezeigt, dass jede wahre Kommunikation über Worte hinausgeht und der Dialog aber das Herzstück im Resonanzfeld unserer Beziehungen und Erkenntnisse bleibt. Ihre Arbeit erinnert uns daran, dass in jedem von uns mehr als eine „innere KI“ existiert und dass, wie Sie sagen, in uns ganz natürlich eine transpersonale Intelligenz schlummert, die es zu kultivieren gilt. Dies auch, damit wir in unseren Herausforderungen uns verantwortungsvoll für nachhaltige Lösungen einsetzen.

Im Namen aller Anwesenden und Ehemaligen des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung, SVEB, danke ich Ihnen herzlich für Ihr unermüdliches Engagement und Ihren wertvollen Beitrag zugunsten unserer Gesellschaft. So soll Ihr Wirken – beruflich wie privat – weiterhin viele Menschen inspirieren und begleiten.

Vielen Dank dir, Bruno.

Bern, 24. Februar 2025,



Reto Frank, Kantonsrat und Berufsbildungspolitiker, Meggen

Infos und Kontakte: <https://sare.earth/verein/vorstand>; reto.frank@sare.earth
und zu Bruno.Leugger@bluewin.ch; www.brunoleugger.ch